



Lehung der holländischen Neutralität gedacht hat.

Des weiteren erhellt daraus, daß die belgische Regierung, indem sie den englischen Einflüsterungen Gehör schenkte, sich eine schwere Verletzung der ihr als neutraler Macht obliegenden Pflichten hat zu schulden kommen lassen.

Die fünf aufgefundenen Schriftstücke bilden einen dokumentarischen Beweis für die den maßgebenden deutschen Stellen lange vor Kriegsausbruch bekannte Tatsache der belgischen Konnivenz mit den Ententemächten.

Die feindliche Befehung unserer Südsee-Kolonien.

WTB, Berlin, 12. Okt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Lage in unserer Südsee-Kolonien: Dem jetzt hierher gelangten „Australasian“ vom 17. September und 24. September entnehmen wir nachstehende Mitteilungen über das Vorgehen der Engländer in Neuguinea und Samoa.

Upia auf Samoa.

Nach dem Bericht eines nach Australien zurückgekehrten Truppentransportschiffes lief ein englisches Kriegsschiff, das die weiße Flagge führte, gleichzeitig mit dem Transportschiff in den Hafen von Upia ein.

Neu-Kaledonien.

In Noumea (Neukaledonien) wurden am 21. August begeisterte Begrüßungen mit den dort anwesenden Franzosen ausgetauscht, die der Expedition einen wohlhabenden „königlichen“ Empfang bereiteten.

Marshallinseln.

Über die Besitzergreifung der Station Karu (Marshallinseln) durch eine starke Abteilung australischer Streitkräfte wird unterm 21. September folgendes berichtet: Der Gouverneur (gemeint ist der Stationschef) leistete keinen Widerstand.

Neu-Guinea.

Nicht ganz so leichtes Spiel hatten noch derselben Quelle die Operationen gegen Pen-Guinea, und zwar sollte nach einer Reitermeldung vom 12. September Herberichs Höhe von einem australischen Expeditionskorps ohne Kampf besetzt worden sein.

reitet. Eine Abteilung Marinetruppen, die an Land ging in der Absicht, die Telegraphenstation zu zerstören, stieß auf kräftigen Widerstand.

Daß mit dem zeitweiligen Verluste unserer Südsee-Kolonien zu rechnen war, ist bei der geringen Anzahl der dort verfügbaren Streitkräfte ohne weiteres klar.

Briefen von in Pago-Pago auf Amerikanisch-Samoa und auf der Insel Tutuila anwesenden Agenten der „Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln“ zu Hamburg vom 4. September ist noch folgendes zu entnehmen: Eine englische Flotte mit fünf Kreuzern und zwei Transportschiffen besetzte am 1. September Upia und landete 1500 Mann Besatzung.

Eine wilde Jagd über den Ozean

Eigene Meldung.

Berlin, 12. Okt. (Ctr. Bl.)

Dem „Berliner Börsencourier“ entnehmen wir folgenden interessanten, Cincinnati, 10. Oktober, datierten Bericht über die Kreuzfahrt des Lloyd-Dampfers „Redar“.

Aus Baltimore wird berichtet: Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Redar“ ist hier eingetroffen, nachdem er auf dem Atlantischen Ozean sieben Wochen lang gekreuzt hatte.

es der kubanische Kreuzer „Ruba“ war, der von Baltimore kam. Drei Tage vor der Ankunft des „Redar“ in Baltimore fuhr der britische Kreuzer „Dancoaster“ in 20 Meilen Entfernung an diesem vorbei.

Die enkesselten Wilden.

Eigene Meldung.

Rom, 12. Okt. (Ctr. Bl.)

Die „Tribuna“ teilt mit: Ein aus Frankreich heimgekehrter Abgeordneter hat erzählt, die schwarzen Kontingente, welche die Republik vor die Front rief, seien der Schrecken von Freund und Feind.

Die Düsseldorf Bombenwerfer.

(Ctr. Fft.) Ueber das Attentat auf die Düsseldorf Ballonhalle verbreitet das englische Telegraphenbureau Reuters aus London, 9. Oktober, folgenden Bericht:

Der Kommandant der englischen Fliegerabteilung und zwei Leutnants kamen über die Luftschiffhalle in Düsseldorf, wo sie aus einer Höhe von 500 Fuß Bomben warfen, die durch das Dach eindrangen.

Die russische Schwarze Meer-Flotte.

Eigene Meldung.

Sofia, 12. Okt. (Ctr. Bl.)

Freitag früh hielt die russische Schwarze Meer-Flotte, aus 23 Einheiten bestehend, vor dem rumänischen Hafen Valschi an.

Erkrankung di San Giulianos.

Eigene Meldung.

WTB, Rom, 12. Okt. (Ctr. Bl.)

Die die Zeitungen melden, hat der Minister des Äußern, Marquis di San Giuliano, heute nacht einen starken Gichtanfall, verbunden mit Symptomen von Herzschwäche, gehabt.

Nach der Einnahme von Antwerpen.

Eigene Meldung.

Notterdam, 12. Okt. (Ctr. Bl.)

Ein Sonderberichterstatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“, der Antwerpen besuchte, erzählt: Die Polizisten verrichten überall ihren gewöhnlichen Dienst und haben ihre Säbel zurückgehalten.

Die Diskontogesellschaft in Antwerpen.

Eigene Meldung.

Berlin, 12. Okt.

Die Diskontogesellschaft wird ihre wegen des Krieges geschlossene Filiale in Antwerpen in den nächsten Tagen wieder eröffnen, nachdem Antwerpen jetzt in deutschen Händen ist.

Die Petroleumanten.

Eigene Meldung.

Berlin, 12. Okt.

Die Petroleumanten in Antwerpen sind nach den gestrigen Meldungen über die Einnahme Antwerpens von der belgischen Besatzung vor Räumung der Stadt in Brand gesetzt worden.

seligkeit enthält. Die Mitglieder der Organisation sind entmachtet und werden nicht als Kriegsgefangene angesehen.

Mit diesem wichtigen Dokument begab sich der Berichterstatter auf die Heimreise nach Holland, um es den Angehörigen an der Grenze zu zeigen.

Der Kommandant Antwerpens in deutscher Gefangenschaft.

Eigene Meldung.

München, 12. Okt. (Ctr. Bl.)

Der Kommandant Antwerpens, General Guise, befindet sich hier Kriegsgefangener. Ebenso wurde Generalmajor Maes von der Antwerpener Besatzung nach Köln gebracht.

Die Gefangenen in Holland.

Eigene Meldung.

Notterdam, 12. Okt. (Ctr. Bl.)

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet heute früh unter Vorbehalt, daß nach Schätzung der informierten belgischen Offiziere die Anzahl der in Holland Internierten rund 2600 beträgt.

Der Eindruck in England.

Eigene Meldung.

WTB, London, 12. Okt.

Der Korrespondent der „Morning Post“ in Antwerpen erzählt:

Die Belgier sahen schon am 2. Oktober die Uebergabe der Stadt für unmeidlich an, sahen aber neuen Mut, als am Morgen des 3. Oktober die Mitteilung kam, daß englische Hilfe unterwegs sei.

Die Diskontogesellschaft in Antwerpen.

Eigene Meldung.

Berlin, 12. Okt.

Die Diskontogesellschaft wird ihre wegen des Krieges geschlossene Filiale in Antwerpen in den nächsten Tagen wieder eröffnen, nachdem Antwerpen jetzt in deutschen Händen ist.

Die Petroleumanten.

Eigene Meldung.

Berlin, 12. Okt.

Die Petroleumanten in Antwerpen sind nach den gestrigen Meldungen über die Einnahme Antwerpens von der belgischen Besatzung vor Räumung der Stadt in Brand gesetzt worden.

Aus der Stadt

Die Solisten der Museumsgeellschaft.

Von dem Sekretär der Madame Cabier in München erhalten wir eine Zuschrift, in der gegenüber der Warnung eines Friedliebenden vor einem Austritt in Frankfurt darauf hingewiesen wird, daß Frau Cabier die Tochter des verstorbenen amerikanischen Generalobersten J. N. Walker ist, daß ihre Familie seit dem 17. Jahrhundert im Süden von Nordamerika ansässig ist und jetzt noch in Indianapolis wohnt. Durch ihre Deixis sei Frau Cabier schwedische Staatsbürgerin geworden und die Familie Cabier wohne ebenfalls Hunderte von Jahren in Schweden.

Das ausschlaggebende 18. Armeekorps.

Der kaiserlichen Auerkennung für das 18. Armeekorps, von der wir am Sonntag berichteten, teilt sich der Glückwunsch des Kriegsministers v. Falkenhayn an, den er bei Gelegenheit eines Besuchs beim 18. Armeekorps besten Führer v. S. Schand gegenüber ausspricht. Der Kriegsminister sagte: Sie haben zwar große Verluste erlitten, aber Sie haben in der großen Armeekampfschlacht den Ausschlag gegeben. Ohne Sie wären wir nicht so weit!

Sammlung der Frankfurter Nachrichten

Bisher sind eingegangen 542217 Mark. Hierzu kamen am Montag: Geschwister G. 1, Sammelliste - 78, zusammen 542395 Mark.

Unterstützungen und Liebesgaben.

Der Lokomotivführerverein Frankfurt a. M. hat durch die Frauen und Männer seiner Mitglieder, die sich freiwillig dazu erboten, und außerdem durch ärmere Leute gegen Bezahlung eine ganze Menge Wolldecken, Strümpfe, Unterzeuge, Knienärmer, Pulswärmer usw. beschaffen lassen. Die Sachen gehen mit großen Mengen Hemden und Unterjoden, die der Verein ebenfalls beschafft hat, in 10 Kisten an die Truppen des 18. Armeekorps ab; besonders soll die Landwehr damit bedacht werden. Die Sachen waren am Samstag im Gasthaus 'Graf Hölzer' zu einer Ausstellung vereinigt und erwiderten lebhafteste Anerkennung für die Hilfstätigkeit des Vereins.

Die Angestelltenversicherung im Kriege.

Für die zur Fäde einberufenen Angestellten sind keine Pflichtbeiträge zu entrichten, grundsätzlich selbst dann nicht, wenn der Arbeitgeber die Bezüge des Angestellten ganz oder teilweise weiter zahlt oder ihm die Wiederbeschäftigung nach beendigtem Kriege zugesagt hat. Fällt die Einberufung innerhalb des Monats, so hat der Arbeitgeber acht Hundertstel des auf die Beschäftigungszeit fallenden Entgelts als Beitrag zu zahlen. Die entgegengekehrte Auffassung der Reichsversicherungsanstalt, daß in den erwähnten Fällen die Beiträge, und zwar in voller Höhe, weiter zu zahlen sein, dürfte nicht zutreffend sein. Sollen sich der Arbeitgeber nicht für verpflichtet zur Zahlung, so kann er die Beitragszahlung einstellen und die angeforderten Beiträge verweigern, und die Reichsversicherungsanstalt muß den Streit beim Rentenausschuss Berlin austragen, gegen dessen Entscheidung auf Beschwerde das Schiedsgericht entscheidet. Durch das Verfahren erwachsen den Beteiligten keine Kosten. Nur wenn die Fortsetzung des Beschäftigungsverhältnisses von den Beteiligten vereinbart ist, bleibt der Angestellte versicherungspflichtig, und die Beiträge sind für ihn in der dem weitergewährten Entgelt entsprechenden Gehaltsklasse zu zahlen.

Die Angehörigen der Museumsgeellschaft.

Von dem Sekretär der Madame Cabier in München erhalten wir eine Zuschrift, in der gegenüber der Warnung eines Friedliebenden vor einem Austritt in Frankfurt darauf hingewiesen wird, daß Frau Cabier die Tochter des verstorbenen amerikanischen Generalobersten J. N. Walker ist, daß ihre Familie seit dem 17. Jahrhundert im Süden von Nordamerika ansässig ist und jetzt noch in Indianapolis wohnt. Durch ihre Deixis sei Frau Cabier schwedische Staatsbürgerin geworden und die Familie Cabier wohne ebenfalls Hunderte von Jahren in Schweden.

sicherung in diesem Krieg Hauptleistungen zu gewähren haben wird. Es kommt nur die Beitragsentlastung in Frage. Der hinterlassenen Witwe des Versicherten oder seinen hinterlassenen Kindern unter 18 Jahren wird, falls sie Rente nicht beanspruchen können, die Hälfte, bei der freiwilligen Versicherung drei Viertel der für den Versicherten eingezahlten Beiträge erstattet.

Das Eiserne Kreuz. Oberst und Kommandeur des Melde-Infanterie-Regiments 87 v. Dadas, bis zum Kriege Kommandeur des Inf.-Reg. Landgraf Friedrich I. von Hessen-Kassel, 1. Aufb. Nr. 81 in Frankfurt a. M., wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen, die gleiche Auszeichnung erhielt Generalleutnant und Kommandeur der 7. Division Riedel, früher Leutnant im Inf.-Reg. 81, Kommandeur des Inf.-Reg. 168 und darauf Kommandeur der 41. Infanterie-Brigade in Mainz. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde verliehen dem Hauptmann und Batterieführer im Feld-Inf.-Reg. Nr. 56 Angerstein, dem Generalmajor und Kommandeur der 9. Kavallerie-Brigade Rusche, Generalleutnant und Kommandeur der 40. (Sächs.) Division v. Olenhain, dem Generalleutnant Dr. h. c. v. Behrfeldt, Hauptmann Reichner und Leutnant Nobilina vom Niederlande, Pion.-Bat. 3, Oberst und Kommandeur des Inf.-Reg. 154 Daubert, Generalleutnant und Kommandeur der 37. Division v. Staabs und Leutnant Graf v. Baudillin. Mit dem Eiserne Kreuz wurden ferner ausgezeichnet: Ritterkreuz der Ref. Ernst Griesler, Inhaber der Buchdruckerei Griesler in Frankfurt a. M.; Leutnant im Inf.-Reg. Nr. 63 'Frankfurt' Claus; Hauptmann und Führer der letzten Panitonskolonne Abt. 1 Berg. Feld-Inf.-Reg. 39 Dr. Robert Hoheneimer, Mitinhaber des Frankfurter Bankehauses M. Hoheneimer, Leutnant v. Ref. Dr. Julius Trier aus Frankfurt a. M.; Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 80 R. Müller, Wächter der Frankfurter Wache- und Schließgesellschaft; Unteroffizier im Train-Bat. 18 S. Koeniger, Frankfurt a. M.; Leutnant v. Ref. in Feld-Inf.-Reg. Nr. 27 Kretsch, Sohn des Landeshauptmanns Kretsch in Diebchen; Leutnant v. Ref. im Feld-Inf.-Reg. 27 Oberlehrer Hermann Käfer.

Ausführung von Leinen- und Baumwollgeweben. Von jetzt an ist bis auf weiteres die Ausführung aller fertigen Leinen- und Baumwollgewebe, außer Verbandstoffen, in bei der Post eingelieferten Paketen ohne besondere Genehmigung zugelassen worden.

Die Umgehungsbahn bei Montméd. In Nr. 252a unserer Blätter hatten wir in Kriegsbriefen unseres Kriegsberichterstatters über die Arbeit des deutschen Belagerungsheeres eingehend berichtet. Heute erhalten wir hierzu die Zuschrift eines beim Bau der Umgehungsbahn bei Montméd beteiligten Offiziers, der wir gern entnehmen, daß diese ungemein wichtige Arbeit von den 1. und 2. Eisenbahnregimenten, d. h. von der 1. Kompanie des 2. Eisenbahnregiments und der 4. und 6. Kompanie des 3. Eisenbahnregiments mit Unterstützung des 3. Eisenbahnarbeiterbataillons und französischer Kriegsgefangener schnell und gut ausgeführt wurde. Unsere modernen Kanonen - beide Eisenbahnregimenten liegen in Hanau - haben sich also glänzend bewährt.

Kaufmännischer Verein. Im großen Saal des Kaufmännischen Vereins fand gestern zu Gunsten hilfsbedürftiger Künstler ein Vortragsabend statt, bei dem wohlbekanntes Max Baydamer leitete, der 'Orpheus und Heiteres aus dem Kriegesleben' bot. Das Programm umfaßte wie die routinierte Künstlerschaft des Vortragsabend verbrühten den Erfolg, der noch erhöht wurde durch die Mitwirkung des Variationskünstlers Maximilian Trojisch. Der Gesang populärer Operettenlieder und Balladen, wie das Lied vom Prinz Eugen, brachten eine angenehm empfundene Abwechslung in das Programm.

Spenden der Landesversicherung. Die Landesversicherungsanstalt Hessen-Kassel spendete 10 000 M. dem 11. und 10 000 Mark dem 18. Armeekorps zur Bekämpfung von Wollschaden für die im Felde befindlichen Truppen, sowie 10 000 Mark für Ökonomie zur Bekämpfung dort auftretender Seuchen. Den Städten Kassel und Wiesbaden wurden je 800 000 Mark, der Stadt Hanau und dem Oberkreis 100 000 Mark Darlehen zur Ermöglichung von Notstandsarbeiten gewährt.

Bezahlung der angeschobenen Pferde. Die Vergütungen für anlässlich der Mobilmachung am 5. August, 20. und 26. September angeschobenen Pferde, Wagen und Geschirre sind zur Abzahlung angemessen worden; diese erfolgt bei der königlichen Kreisfiskale 1 in der Hofstraße.

Schauspielhaus. In der am Mittwoch stattfindenden Aufführung von 'Die Räuber' sind die Hauptrollen besetzt mit den Herren: Janssen, Pfund, Wans, Springer, Impfeisen, von Jella, Schierer, Demar und Fr. Wares.

In die Ausstellung von Schneiders Kunstsalon, die zum Wohle der ankommenden Künstler, sowie zum Besten der Kriegskasernen veranstaltet worden ist, sind neu aufgenommen worden: 2 Hüten- und 1 Selbstbild von W. Goltz, 'Kaufmann' und 'An der Landstraße' von Ledemeyer, 2 Landschaften und 2 Blumenstücke von F. Roock und 'Korallenbäume' von E. Schulz.

Verband Deutschen Wandlungsschiffen. In dieser für den Arbeitsmarkt überaus schweren Zeit bezeichnen die Unternehmer ihre sonderbare Geldnot zu betreiben. Für Stellenfunde ist es daher geboten, jetzt ganz besonders auf der Hut zu sein. Die Not der Stellenlosen ist um das Vierfache größer als vor Ausbruch des Krieges. Insbesondere findet man jetzt Angebote, die Stellenlosen mit etwas Kapital habe Einnahmen herbeizuführen, oder Leuten mit einigen Mitteln zur Selbständigkeit verhelfen wollen. Man wende sich an den Verband, Abteilung Stellenvermittlung, Prinz-Darlehensstraße 3, die in solchen Fällen jede Auskunft gibt.

Ein- und Verkaufsgesellschaft der Schuhmachermeister. Zur Unterstützung bedürftiger Kollegen wurden 1000 Mark bewilligt. Die Mitglieder werden die Frauen der ins Feld gezogenen Mitglieder zu unterstützen, daß das Publikum umgehört von seinen bisherigen Defiziten weiter bedient werden kann.

Verband der Deutschen Versicherungsbeamten. Ortsgruppe Frankfurt a. M. 84 Uhr Reichsamt Dr. Emsberger über 'Rechtswidrigkeit und Anzeigepflicht' im Restaurant 'Eisernes Haus'.

Zoologischer Garten. Am Mittwoch, abends 8 Uhr, findet ein botanisches Konzert statt, ausgeführt von der Musikvereinigung, dem sich als Einzelmusiker anschließen: Opernsängerin Frau S. Weller, W. H. H. und das ehemalige Mitglied des Schauspielhauses Max Parkmann.

Kleine Nachrichten. Schuhmachermeister J. Köhler und Frau, Goldstraße 50, feiern am Mittwoch ihre Silberne Hochzeit. - Die Eheleute Alois Feuerbach, Kalfstraße 68, heben am Freitag ihre Silberne Hochzeit.

Leitungsstellen. Von Dienstag ab anlangt in den Hauptbahnhöfen, Haltestellen 64, das heilige Himmelsbild in vier Akten 'Die Anker der Seelen' von Max Reinhardt zur Aufführung. Sämtliche mitwirkenden Künstler sind aus dem Ensemble der Reinhardttruppe, u. a. der frühere Frankfurter Wilhelm Diegelmann. Andere Vorstellungen ergänzen den Spielplan aufs Beste.

Handels-Zeitung

Abbau der Ultimoengagements.

Berlin, 12. Okt. (Priv. Tel.) An der Börse herrschte heute eine überaus zuverlässige Stimmung, was nach dem letzten großen Erfolge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen ja auch zu verstehen ist. Vielleicht wegen dieser guten Grundstimmung ist man heute geneigt, der 5 Prozent-Frage etwas näher zu treten. Es darf daran erinnert werden, daß die letzte Prolongation an der Börse am 23. Juli stattfand, Ende August und September wurde die Regulierung vertagt. Schon Ende September wurde der Gedanke erwogen, die Engagements allmählich abzubauen. Jetzt ist diese Anregung von neuem und energischer hervorgetreten. Schon Ende voriger Woche haben Mitglieder des Börsenverbandes mit Persönlichkeiten in der Börse darüber Fühlung genommen und heute wurde die Frage von den Kommissionen durchbesprochen. Diese Sitzung hat mehrere Stunden gedauert, woraus schon hervorgeht, daß die Lösung der Aufgabe nicht leicht ist.

Die Frage ist auch grundsätzlich von Bedeutung, und zwar nicht allein für die Bank- und Börsenwelt, sondern auch für das Kapitalistenpublikum. Die Forderung läuft darauf hinaus, daß die Regulierung als Ganzes noch auf Ende Oktober vertagt werden soll, daß jedoch auf alle Report- und Lombardgelder 5 pCt. abgezahlt werden sollen. Von welchem Betrage, darüber gingen die Ansichten heute noch auseinander. Die Maßregel hat ihre guten und schlechten Seiten. Sie würde in absehbar einseitige Börsenoperationen eine Bresche schlagen. Maß der Bankier gegenüber seinem Geldgeber die 5 pCt. leisten, dann kann er auch von seiner Kundenschaft Zahlung verlangen. Wird die Zahlung geleistet, dann tritt eine Besserung der Engagements ein. Bisher gelten noch die Kurse vom 23. Juli. Die heutigen Kurse, soweit solche im freien Privatverkehr gesprochen worden, stehen aber unter diesen Kursen vom 23. Juli. Werden nun 5 pCt. auf die geliehenen Gelder abbezahlt, ohne daß eine Veränderung in dem Unterpfand eintritt, dann wird auch das Verhältnis zwischen Kurwert des Unterpfandes und dem darauf geliehenen Gelde ein besseres. Die Geldgeber befinden sich denn auch unter demjenigen, die für die Abzahlung der 5 pCt. sind. Man hat bei den Einzahlungen auf die Kriegsanleihen so viel hergegeben, daß man gern wieder etwas hereinholen möchte und da die Anleihen so gut gezogen sind, stimmt man an, daß weitere Kriebe auch auf die Börsenverbindlichkeiten etwas abtragen könnten.

Diese letzte Annahme mag stimmen, aber es werden sich doch viele Leute noch eine Reserve halten und nicht alles auszahlen wollen. Das kann man sehr wohl verstehen, die Bankiers haben jetzt nur Spees und keinen Verdienst. Die Abzahlung der 5 pCt. wäre also eine Schwächung eines großen Teiles der Börse. Einzelne Firmen würden vielleicht direkt in Schwierigkeiten geraten. Das aber, so meinen verschiedene Leute, müsse vermieden werden. Man soll also auch zum Ultimo Oktober alles beim alten lassen. Die Geldgeber seien kapitalstärkere Leute, die leicht neuen Ansehung gewöhnen könnten. Das Publikum selbst könne und wird nicht zahlen, so daß alles auf dem Bankier liegen bleiben wird. Mindestens muß man den schwächeren Firmen in jeder Beziehung entgegenkommen. Zwangsaktionen dürften ja heute auch wenig Erfolg haben.

Man sieht, wie viel bei der ganzen Frage noch hängen bleibt bis zu Überlegen ist. Die Erörterungen gingen denn auch bis zum Ende. Einer der ersten Börsen Direktoren hielt sich umstanden von Interessenten einen Vortrag. Er selbst war, so viel man hätte, für die Zahlung. Aber bis auf die Straßen hin wurde noch debattiert. Am Mittwoch wird sich wahrscheinlich das Plenum des Börsenverbandes mit der Frage beschäftigen. Da große Leute und mittlere Kommissionsfirmen für die 5 pCt. sind, kann die Entscheidung des Börsenverbandes leicht in diesem Sinne ausfallen. Wenn aber mit der Abzahlung, worüber nun auch der Verein für die Interessen der Fondsbörsen beraten will, begonnen werden ist, so wird sie auch nächstes Ultimo fortgesetzt, wenn bis dahin der ganze Börsenverkehr nicht wieder begonnen hat. Mehr und mehr drängt doch alles dahin.

Industrie und Handel.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft. Die Gesellschaft, die in der vorigen Woche auf ihrer Hütte Differdingen vier Hochöfen wieder in Gang setzte, hat jetzt noch zwei Oefen angeblasen. Es sind nunmehr auf diesem Werk nur vier Oefen noch außer Betrieb. Auch das Differdingener Walzwerk wird seinen Betrieb erweitern. Speziell für die Herstellung des Differdingener Walzwerkes an Trägern besteht lebhafter Nachfrage.

E. F. Ohle's Erben, A.-G., die durch die Spekulationen ihres Direktors Löffler zugrunde gerichtete Gesellschaft beruft jetzt eine Generalversammlung als zwecks Sanierung. Es soll das Aktienkapital im Verhältnis von 10 zusammengelegt werden, außerdem werden verschiedene Anträge auf Beschaffung neuer Mittel zur Beratung gestellt. Der Betrag der notwendigen neuen Mittel wird mit 1 Million Mark angegeben.

Edward Lingel, Schmalzfeld, A.-G., Erfurt. Die Gesellschaft, die mit der Dividende wegen des Krieges von 12 auf 4 pCt. zurückgeht, erklärt in dem Geschäftsbericht, man sei in der Lage gewesen, 12 pCt. zu verteilen, die Umstände stützten aber nur 4 pCt. vorzuschlagen. Die Anzeigung war im Interesse der kleinen Aktionäre nicht befürwortet. Zuletzt stehen große Militärforderungen in Aussicht, doch läßt sich nicht feststellen, ob sie bei dem höheren Lederpreise ein befriedigendes Ergebnis bringen werden.

Akt.-Ges. Magdeburger Walzwerk, Magdeburg (Westf.). Die Gesellschaft, deren Dividende mit 6-1 pCt. in

Aus der Umgegend.

Die Kaiserin in Homburg. Bad Homburg, 12. Okt. (Privat.) Die Kaiserin hat sich heute abend zum Besuch des Prinzen Oskar und einiger Jagarteile nach Schloß Homburg vor der Höhe begeben.

Darmstadt. Hoftrauer. Wegen des Ablebens des Königs Karl I. von Rumänien ist eine Hoftrauer bis zum 24. Oktober angeordnet worden.

Die Großherzogin ehrt den Reichspostmeister. Die Großherzogin hat dem Reichspostmeister, Reichspostamtsdirektor, Geh. Rat Kraetzle aus Enslay seines 50jährigen Dienstjubiläums die Krone zum Großkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen.

Menschenfisch bei Genua. Tödlicher Unfall. Hier ist der Landwirt Bogt unter die Räder seines mit Viehen beladenen Fuhrwerks gekommen. Den dabei davongetragenen Schweinen inneren Verletzungen ist er heute erlegen.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., den 12. Okt. 1914.

Von Ost- und West lagen heute Kriegs- nachrichten vor, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Viel erörtert wurde der letzte Reichsbankausweis, der im Zusammenhang mit den Einzahlungen auf die Kriegsanleihen, welche von der Regierung gestattet, ihre Verpflichtungen an die Bank wesentlich zu reduzieren, große Verschiebungen der gewaltigen Ziffern zeigt. Der Ausweis bestärkt von neuem den Eindruck der Anzeichen der Zentralnoteninstitute. Um die allmähliche Reduktion der Liquidationskurse wird man nicht herumkommen. Es ist ja nicht nötig, daß die Kurse durchweg um 5 pCt. reduziert werden, sondern es wird gegen Spezialierungen, die in der Natur der einzelnen Werte begründet sind, gewiß nichts einzuwenden sein. Man wird getrost eine Ermäßigung um 5 pCt. als das Maximum ansehen können, aber man wird gegenüber der Aufgabe, die etwas in der Luft schwebenden Liquidationskurse der Wirklichkeit näher zu bringen, die Augen nicht verschließen dürfen. Die allmähliche Regulierung des Differenzensaufschubes wird auch eine wichtige Vorarbeit für die Wiedereröffnung der Börse sein. Wie England, hat jetzt auch Frankreich ein allgemeines Handels- und Zahlungsverbot gegenüber den Firmen der feindlichen Staaten erlassen. Das wird jedenfalls von deutscher und österreichischer Seite zu Vergeltungsmaßnahmen führen. In England hat kein Industriezweig so schwer gelitten wie die Baumwoll-Industrie, die vielleicht in wenigen Wochen ihren Betrieb einstellen müssen. Schweden bereitet eine innere Austerität von 30 Millionen Kr. vor. Das türkische Moratorium wurde bis 2. Januar 1915 verlängert. Die am 1. November fälligen Kupons der 4proz. unifizierten Ägypter werden voraussichtlich unbezahlt bleiben. Folgende Kurse wurden genannt: holländische Noten 189%, belgische 88.75, französische 85.75, vista New York 4.60, Privatskont 54-55.

Frankfurter Getreidemarkt.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Am heutigen Getreidemarkt war der Verkehr durch den israelitischen Feiertag beeinträchtigt. Landweizen und Landroggen waren nur schwach offeriert, die geringen Umsätze vollzogen sich bei fester Tendenz zu anstehenden Preisen. Auch die kleinen Bestände ausländischer Getreidesorten sind nur zu hohen Preisen offeriert. Braugerste ist knapp angeboten und stetig. Hafer blieb behauptet. Es notierten: Weizen: Welteraner 23.50-23.75 M., kurhessischer 24.50-24.75 M.; ausländischer 20 M. Roggen: hiesiger und Pilsener 22-23.50 M. Gerste: hiesigste Brauware 22-23.25 M. Hafer: neuer hiesiger 20 M. Mais: 24 M. Mehl: hiesiger Weizenmehl Nr. 8 40 M., andere Sorten im Verhältnis. Weizenkleie: 15.50 M., Alles pro 100 kg netto loco hier.

Wetterbericht vom 12. Oktober.

Das nördliche Hochdruckgebiet hat sich nach Osten zurückgezogen und verflucht, während die Ausläufer einer nordwestlichen Depression sich über das nördliche Mitteleuropa vorgeschoben hat; die südliche Gebiete Europas bedeckt ebenfalls tiefer Druck. Die Temperaturen liegen heute morgen überall zwischen 5 und 10 Grad mit Ausnahme des südlichen Mitteleuropas, wo sie etwas unter 3 Grad liegen. Niederschläge wurden aus der südlichen Hälfte Mitteleuropas gemeldet. In Deutschland hatten wir gestern im Westen und Süden woliges, trockenes, im Osten und Nordosten trübes Wetter und Niederschläge, die meist nachts niedriger; auch im Norden und Westen fielen vereinzelt nachts leichte Niederschläge, die Temperatur war gleichmäßig in mittlerer Höhe. Voraussage für Dienstag, Mittwoch: Zeitweise Regenfälle, keine Temperaturänderung, westliche Winde.

Frankfurter Wetterbericht.

(Beobachtungen des Physikalischen Vereins.)

Table with 4 columns: Tag und Stunde (Uhrzeit), Temperatur (Celsius), Luftdruck (mm), Windrichtung und -stärke (Windrichtung, Windstärke). Rows for 12. Okt. 7 Uhr morgens, 9 Uhr mittags, 9 Uhr abends.

Wichtigste Temp. am 12. Okt. 5.7. Höchsttemp. am 12. Okt. morgens 5.8. Tagesmittel der Temp. am 12. Okt. 7.9. Barometrischer Luftdruck für 12. Okt. 10.2. Niederschlagshöhe 0.3 mm.

Tannus-Observatorium, Kleiner Feldberg.

(Station des Tannus-Club.)

Table with 4 columns: Zeit, Temperatur (Celsius), Luftdruck (mm), Windrichtung und -stärke (Windrichtung, Windstärke). Rows for 11. 10. 2 Uhr mittags, 3 Uhr abends, 12. 10. 7 Uhr morgens.

Verantwortlicher Redakteur: Oswald Bedmann. Für die Anzeigen: Max Rosenfeld. Druck u. Verlag: G. O. Dehnbach Nachf., G. m. b. H., Gemlich in Frankfurt a. M.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

